

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Der Vertrag von Versailles*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

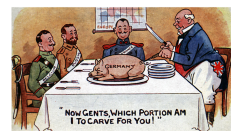


VL_37

20./21. Jahrhundert

Der Vertrag von Versailles – „Endlich Frieden“
oder „Friede ohne Versöhnung“?

Manuel Köhler



Warum war das Deutsche Reich im Herbst 1918 militärisch nicht mehr in der Lage, den Krieg an der Westfront fortzusetzen? Welche Ziele verfolgten die Besieger bei den Verhandlungen des Versailler Friedensvertrags? Welche Auswirkungen hat der Vertrag für das heutige Deutschland? Welche Quellen, Informationen, Sachtexte sowie selbstständigen historischen Nachforschungen sind die Schülerinnen und Schüler mit dem Versailler Friedensvertrag von 1919. Sie erarbeiten sich wichtige Details in der unterschiedlichen Darstellung und Absichten der Regierenden und erörtern, dass der Friedensvertrag aufgrund seiner strengen und ungleichen Bestimmungen der Ursprung eines weiteren Konfliktes in Europa wurde.

KOMPETENZSTUFEN:

Klassenstufe: 9

Dauer: 1 Unterrichtsstunde

Kompetenzen: 1. Untersuchen und bewerten historische Quellen, die verschiedene Darstellungen des Versailler Friedensvertrages enthalten können, die Konsequenzen und Folgen des Vertrages für das Deutsche Reich beschreiben und sich kritisch mit der Vertragsaufstellung auseinandersetzen können

Thematische Bereiche: Vertrag von Versailles, Erster Weltkrieg

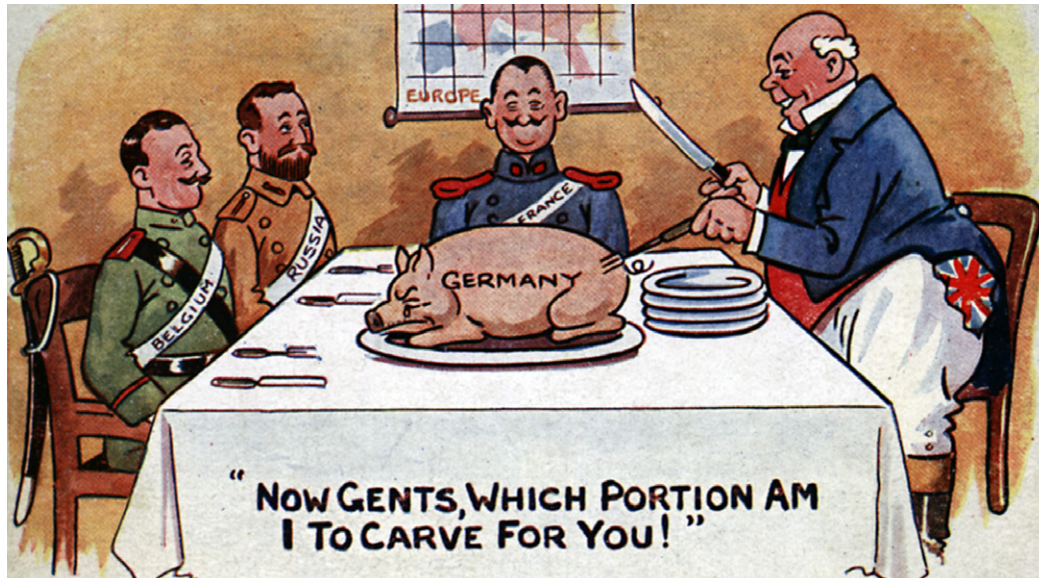
Medien: Text, Bild

VI. 37

20./21. Jahrhundert

Der Vertrag von Versailles – „Endlich Frieden!“ oder „Friede ohne Versöhnung?“

Manuel Köhler



© akg-images/historic-maps

Warum war das Deutsche Reich im Herbst 1918 militärisch nicht mehr in der Lage, den Krieg an der Westfront fortzusetzen? Welche Ziele verfolgten die Bestimmungen des Versailler Friedensvertrages? Welche Reaktionen rief der Vertrag im besiegten Deutschen Reich hervor?

Anhand von schriftlichen und bildlichen Quellen, informativen Sachtexten sowie selbstständigen Internetrecherchen beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler mit dem Versailler Friedensvertrag von 1919. Sie erarbeiten sich wichtige Einblicke in die unterschiedlichen Ziele und Absichten der Siegermächte und erkennen, dass der Friedensvertrag aufgrund seiner strengen und aufgezogenen Bestimmungen der Ursprung eines weiteren Konfliktes in Europa wurde.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	9
Dauer:	4 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	zwischen Ursachen und dem Auslöser des Ersten Weltkriegs unterscheiden können, die wesentlichen Bestimmungen des Versailler Friedensvertrages erläutern können, die Konsequenzen und Folgen des Vertrages für das Deutsche Reich beschreiben und sich kritisch mit der Kriegsschuldfrage auseinandersetzen können
Thematische Bereiche:	Vertrag von Versailles, Erster Weltkrieg
Medien:	Texte, Bilder

Rund um die Reihe

Warum wir das Thema behandeln

Die Aufgabe war gewaltig. Vor genau 100 Jahren ging es bei den Verhandlungen in Versailles nicht nur darum, den Ersten Weltkrieg zu beenden und einen Frieden auszuhandeln. Es ging um eine komplette Neuordnung Europas in politischer, militärischer und wirtschaftlicher Sicht. Riesige Reiche wie z. B. Österreich-Ungarn zerfielen, Kaiser Wilhelm II. musste unter dem Druck der Bevölkerung in Deutschland abdanken, in Russland und Berlin sorgten die Revolutionen für einen gesellschaftspolitischen Wandel und mit den Vereinigten Staaten von Amerika drängte eine zukünftige Großmacht auf die Weltbühne. Dies alles musste im Vertrag von Versailles berücksichtigt werden. Gleichzeitig standen die europäischen Großmächte vor den Trümmern ihrer imperialen Politik: Millionen Tote auf den Schlachtfeldern, zerstörte Landstriche in Frankreich, Belgien und Osteuropa sowie immense Kriegsschulden. Der Hass untereinander war nicht geringer geworden. Irgendwie mussten sich die Kriegsparteien aber auch wieder annähern und versöhnen, wollten sie einen dauerhaften Frieden in Europa sicherstellen.

Der Vertrag von Versailles zeigt sehr deutlich, dass nach einem bewaffneten Konflikt mit viel Augenmaß und Weitsicht verhandelt werden muss, will man nicht einen neuen Konflikt heraufbeschwören. Versailles steht sinnbildlich auch dafür, dass man der besiegten Partei die Inhalte und Bestimmungen eines Vertrages nicht aufzwingen darf, sondern deren Ansinnen hören und berücksichtigen muss.

Was Sie zum Thema wissen müssen

Der Waffenstillstand von Compiègne

Nach dem Kriegseintritt der USA 1917, der anhaltenden Blockade der Nordsee durch britische Kriegsschiffe sowie dem Scheitern der letzten Großoffensive im Frühjahr 1918 waren sowohl die Menschen in der Heimat als auch die Soldaten an der Front „kriegsmüde“. Disziplinlosigkeiten, Befehlsverweigerungen und Streiks waren die Folge. Das Deutsche Reich war militärisch am Ende. Es war dann Matthias Erzberger, der nach dem Abdanken des Kaisers die politische Verantwortung hierfür übertragen bekam, der am 11. November 1918 den Waffenstillstand im Wald von Compiègne unterzeichnete. Eine Wahl hatte er letztendlich nicht, drohten die Alliierten doch mit einer Fortsetzung des Krieges, sollte er die harten Bedingungen nicht akzeptieren.

Der „14-Punkte-Plan“ von Woodrow Wilson

Schon während des Krieges machte sich der amerikanische Präsident Woodrow Wilson Gedanken über die Nachkriegsordnung. In seinem „14-Punkte-Plan“ forderte er nicht nur die Räumung der besetzten Gebiete durch Deutschland, sondern auch eine allgemeine Abrüstung aller Großmächte, ein Selbstbestimmungsrecht aller Nationen sowie die Gründung eines Völkerbundes nach dem Ersten Weltkrieg. Dieser sollte Streitigkeiten und Konflikte zwischen einzelnen Ländern mittels Verhandlungen und Kompromisse lösen. Wilson setzte bei einem künftigen Friedensvertrag auf Versöhnung, Ausgleich und ein Verhandeln „auf Augenhöhe“ zwischen allen Kriegsparteien. Letztendlich konnte er sich nicht durchsetzen. Die USA unterzeichneten zwar den Friedensvertrag von Versailles, der amerikanische Kongress verweigerte aber seine Ratifizierung. Für seine weitsichtigen Pläne und Bemühungen um den Frieden nach dem Ersten Weltkrieg erhielt Wilson später jedoch den Friedensnobelpreis.

Die Bestimmungen des Versailler Friedensvertrages

Der in Abwesenheit der Deutschen ausgehandelte Friedensvertrag hatte weitreichende Konsequenzen. Das Deutsche Reich verlor über zehn Prozent seiner Gebiete sowie Staatsangehörigen, weil diese an die Nachbarn abgetreten werden mussten. Militärisch musste Deutschland abrüsten, das Heer war nun auf 100.000 Mann begrenzt und die allgemeine Wehrpflicht verboten. Über 200 Milliarden Reichsmark sowie große Mengen an Sachlieferungen wurden als Entschädigung für die angerichteten Kriegsschäden bezahlt. Das Deutsche Reich musste die Bedingungen akzeptieren, da die Sieger ansonsten mit einem Einmarsch und der Besetzung grenznaher deutscher Gebiete drohten. Man sprach daher auch von einem „Diktatfrieden“, der den Deutschen aufgezwungen wurde.

Die Diskussionen um die Kriegsschuldfrage

Empört waren die Deutschen 1919 über den Artikel 231, der ihnen die alleinige Kriegsschuld im Friedensvertrag gab. Im Laufe der Jahrzehnte änderte sich diese Haltung unter Politikern und Geschichtswissenschaftlern. Heute geht man davon aus, dass alle am Krieg beteiligten Großmächte eine Mitverantwortung und Mitschuld tragen, weil niemand von ihnen ernsthaft darum bemüht war, den Krieg zu verhindern.

Weiterführende Medien

- Berg, Manfred: Woodrow Wilson: Amerika und die Neuordnung der Welt. C. H. Beck. 2017.
Das Buch beschreibt in Porträtform Leben und Wirken des amerikanischen Präsidenten Woodrow Wilson.
- Brandt, Susanne: Das letzte Echo des Krieges. Der Versailler Vertrag. Reclam 2018.
Susanne Brandt erläutert die Motive der Verhandlungspartner und zeigt durch Zeittafeln und zeitgenössische Quellen, wie die Reaktionen auf diesen Vertrag waren.
- Krumeich, Gerd: Die 101 wichtigsten Fragen - Der Erste Weltkrieg. Beck 2015.
Gerd Krumeich bietet mit diesem Band der Reihe „101 Fragen“ eine sowohl kompetente als auch handliche Einführung in die Thematiken des Ersten Weltkriegs.
- Platthaus, Andreas: Der Krieg nach dem Krieg. Deutschland zwischen Revolution und Versailles 1918/19. Rowohlt 2018.
Das Werk behandelt die Gewaltzusammenhänge vom Herbst 1918 bis zum Sommer 1919 und verdeutlicht, dass mit dem Waffenstillstand der Krieg keinesfalls beendet war.
- www.zeitklicks.de
Diese Internetseite führt Kinder und Jugendliche durch 100 Jahre deutsche Geschichte von der Kaiserzeit bis zum Mauerfall. Kurze Texte, historische Bilder und Elemente interaktiven Recherchierens erleichtern das Orientieren und bieten zahlreiche Informationen.

Vorschläge für Ihre Unterrichtsgestaltung

Voraussetzungen in der Lerngruppe

Diese vierstündige Reihe über den Versailler Friedensvertrag schließt sich historisch und chronologisch an die Zeit des Ersten Weltkrieges an. Den Lernenden soll bewusst werden, dass das Deutsche Reich aufgrund der gegnerischen Überlegenheit und der allgemein herrschenden „Kriegsmüdigkeit“ nicht mehr in der Lage war, den Krieg militärisch fortzusetzen. Gleichwohl vertraten deutsche Generäle und Politiker die Auffassung, mit den Siegermächten über einen Frieden „auf Augenhöhe“ verhandeln zu können. Den Schülerinnen und Schülern soll in der Auseinandersetzung mit den Inhalten und Bestimmungen des Friedensvertrages klar werden, dass das Deutsche Reich auf diese Weise zwar militärisch und wirtschaftlich geschwächt wurde, aber die Feindschaft gegenüber

Frankreich so keineswegs überwunden werden konnte. Sie erkennen als logische Schlussfolgerung, dass die Nachkriegsordnung letztendlich deswegen scheitern musste, weil man die Deutschen mit diesem Vertrag vor allem auch demütigen wollte.

Aufbau der Reihe

In der ersten Unterrichtsstunde orientieren sich die Schülerinnen und Schüler chronologisch und historisch vom Ausbruch des Ersten Weltkrieges über dessen Verlauf bis hin zum Waffenstillstandsabkommen. Mit M 1 erfahren die Lernenden, dass der Krieg im Herbst 1918 beendet ist und die deutschen Soldaten heimkehren. Die Materialseite M 2 gibt eine grobe zeitliche Orientierung über den Verlauf des Ersten Weltkrieges mit einigen wichtigen entscheidenden Ereignissen. Nachdem sich die Schülerinnen und Schüler genauer über die Ursachen, weshalb das Deutsche Reich zu einer Fortsetzung des Krieges nicht mehr in der Lage war (M 3, M 4) informiert haben, schließt das Einstiegskapitel mit einem Sachtext zum Waffenstillstandsabkommen im Wald von Compiègne im Herbst 1918 (M 5).

In den Stunden 2 und 3 liegt der Schwerpunkt auf den unterschiedlichen Zielen und Absichten, welche die Siegermächte mit einem Friedensvertrag verfolgten (M 6, M 7). In M 6 wird der „14-Punkte-Plan“ des amerikanischen Präsidenten Woodrow Wilson, der auf Verständigung und Aussöhnung setzte, vorgestellt. M 7 behandelt die Positionen der europäischen Großmächte, die das Deutsche Reich in erster Linie schwächen wollten. Eine arbeitsteilige Gruppenarbeit (M 8–M 11) vergegenwärtigt die politischen, territorialen, militärischen und wirtschaftlichen Bedingungen des Versailler Friedensvertrages.

In der vierten Unterrichtsstunde finden die Schülerinnen und Schüler Antworten auf die Frage, wie die Menschen im Deutschen Reich auf den Friedensvertrag reagierten (M 12). Die Entstehung des Völkerbundes und dessen Scheitern (M 13) wird ebenso behandelt wie die sich im Laufe der Jahre veränderte Meinung, wer denn die Schuld am Ersten Weltkrieg trägt (M 14).

Tipps zur Differenzierung

In M 3 und M 4 bieten sich Materialien zur Binnendifferenzierung an. Beide Materialien verdeutlichen die Ursachen, warum das Deutsche Reich militärisch am Ende war. Die Variante M 3 orientiert sich an den Lernenden, der einem Text zügig Informationen entnehmen kann. Mit der Herangehensweise in M 4 spricht man die Schülerinnen und Schüler an, die ihre Kompetenzen bezüglich des Textverständnisses noch entwickeln müssen.

Auf einen Blick

1. Stunde

Thema:	Warum schloss das Deutsche Reich im November 1918 einen Waffenstillstand mit den Alliierten ab?
M 1	Die Waffen schweigen! – Das Ende des Ersten Weltkrieges / Fotoanalyse
M 2	„Der Große Krieg“ – eine zeitliche Orientierung / Sachtext
M 3	Warum konnte das Deutsche Reich den Krieg nicht mehr fortsetzen? / Sachtext
M 4	Warum konnte das Deutsche Reich den Krieg nicht mehr fortsetzen? / Lückentext
M 5	Welche Bedingungen gelten für den Waffenstillstand? / Sachtext

2./3. Stunde

Thema:	Welche Bestimmungen standen im Versailler Friedensvertrag?
M 6	Pläne für den Frieden – der „14-Punkte-Plan“ von Wilson / Primärquelle
M 7	Welches Ziel verfolgte der geschlossene Friedensvertrag? / Karikatur
M 8	Die politischen Bestimmungen des Versailler Friedensvertrages – die alleinige Kriegsschuld des Deutschen Reiches / Sachtext
M 9	Die militärischen Bestimmungen des Versailler Friedensvertrages – die Abrüstung / Sachtext
M 10	Die territorialen Bestimmungen des Versailler Friedensvertrages – die Gebietsabtretungen / Sachtext
M 11	Die wirtschaftlichen Bestimmungen des Versailler Friedensvertrages – die Reparationszahlungen / Sachtext
Benötigt:	<input type="checkbox"/> OH-Projektor; Beamer <input type="checkbox"/> M 7 als Folie oder digitale Fassung

4. Stunde

Thema:	Welche Reaktionen und Konsequenzen entstanden durch den Versailler Friedensvertrag?
M 12	„Friede oder Unfriede? – Die Reaktionen im Deutschen Reich auf den Friedensvertrag / Sachtext
M 13	Der Völkerbund – Garant für den Frieden!? / Sachtext
M 14	Diskussionen um die Kriegsschuldfrage / Primärquelle

Lernerfolgskontrolle/Glossar

M 15	Teste dein Wissen! – ein Kreuzworträtsel zum Versailler Friedensvertrag
M 16	Von A bis Z – das Wichtigste auf einen Blick

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Der Vertrag von Versailles*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



VL_37

20./21. Jahrhundert

Der Vertrag von Versailles – „Endlich Frieden“
oder „Friede ohne Versöhnung“?

Manuel Köhler



Warum war das Deutsche Reich im Herbst 1918 militärisch nicht mehr in der Lage, den Krieg an der Westfront fortzusetzen? Welche Ziele verfolgten die Besieger bei den Verhandlungen des Versailler Friedensvertrages? Welche Auswirkungen hat der Vertrag für das heutige Deutschland? Nach einer Vorarbeit von schriftlichen und mündlichen Quellen, Internetrecherche sowie selbstständigen Internetrecherche-Überprüfungen soll die Schülerzeitung und Schüler die dem Versailler Friedensvertrag von 1919. Sie erarbeiten sich wichtige Details in der unterschiedlichen Darstellung der Ereignisse und erörtern, dass der Friedensvertrag aufgrund seiner strengen und ungleichen Bestimmungen der Übergang eines weiteren Konfliktes in Europa wurde.

KOMPETENZSTRECKE:

Klassenzuge: 9

Dauer: 1 Unterrichtsstunde

Kompetenzen: 1.1 Untersuchen und Anwenden von Quellen

1.2 Untersuchen und Anwenden von Quellen
1.3 Untersuchen und Anwenden von Quellen
1.4 Untersuchen und Anwenden von Quellen
1.5 Untersuchen und Anwenden von Quellen

Thematische Bereiche: Erste Weltkrieg

Medien: Text, Bild